

wissenschaftlich-technischen Revolution in der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus? Wird die eigene Produktion kompromißlos mit dem Welthöchststand verglichen? Ist klar, wo bei den Erzeugnissen die Ansatzpunkte für die Entwicklung eines hohen Gebrauchswerts, den Einsatz moderner Werkstoffe und die Senkung der Selbstkosten bestehen? Die Antwort auf diese Fragen macht zumeist sichtbar, daß mit alter Technologie keine Höchstleistungen erreicht werden können.

Das bisher Gesagte betrifft die materiell-technische Seite der Sache. Damit ist jedoch das Problem nicht gelöst. Die Verwirklichung der Erfordernisse der sozialistischen Wissenschaftsorganisation und der Systemautomatisierung bedeutet für die Parteiorganisationen einen großen ideologischen Kampf, um bei den Menschen eine neue Denkweise, das erforderliche Erkennen und Wissen um die Zusammenhänge zu erreichen. Dabei geht es darum, bei den Leitern und allen Werktätigen des Betriebes solche wichtigen Eigenschaften zu entwickeln, wie Prinzipienfestigkeit, Fähigkeit zur schöpferischen Arbeit, Wille und Mut, die neuen Probleme konsequent zu lösen und vor Schwierigkeiten nicht auszuweichen. Es geht um die schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und verlangt hohe Kenntnisse über modernste Technologien, Verfahren, Werkstoffe und Methoden der Produktionsorganisation.

Die Parteiorganisation des VEB Volks werft Stralsund organisiert die Arbeit konsequent von dem Standpunkt aus, daß die Entwicklung der Menschen, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten der wirksamste Weg sind, die wissenschaftlich-technische Revolution im Sinne des

Sozialismus zu meistern. Die Genossen in der Volkswerft diskutierten in der gesamten Belegschaft offen die Frage: Haben wir alle stets die volle Bereitschaft und auch das nötige Wissen und Können, diese komplizierten Prozesse zu beherrschen und damit die uns zukommende Verantwortung zu übernehmen?

Die Initiative aller Werktätigen nutzen

Die Parteiorganisation der Volkswerft entwickelt eine vielfältige und differenzierte politisch-ideologische Massenarbeit zur Entfaltung der Initiative aller Werktätigen bei der komplexen sozialistischen Automatisierung. Anhand der Anforderungen an den Betrieb wird gezeigt, daß die Automatisierung nicht irgendein technisch-ökonomischer Prozeß, sondern eine Grundlage für die Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus ist, die in enger sozialistischer Gemeinschaftsarbeit aller Bereiche des Betriebes gelöst werden muß. Daß diese Erkenntnis zum geistigen Eigentum aller Angehörigen der Belegschaft wird, erfordert eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit und ist für die Parteiorganisation eine große Aufgabe.

Von seiten der Parteiorganisation wird großer Wert darauf gelegt, daß die Leiter regelmäßig vor den Werktätigen auftreten und die Aufgaben und Probleme erläutern. Es bewährte sich auch hier wie in anderen Betrieben, wenn die Diskussionen über die Automatisierungskonzeption anhand von Modellen erfolgt. Für die Werktätigen wird so besser sichtbar, welche Veränderungen sich für die einzelnen Arbeitsplätze ergeben, welche Anforderungen an ihre weitere Qualifikation gestellt und wie sich die Arbeits- und Lebensbedingungen entwickeln werden.

Die Stralsunder Schiffbauer haben sich das Ziel gestellt, schon 1973 die Weltspitze beim Bau von Fischereifahrzeugen und Frachtschiffen zu bestimmen. Unser Bild: Schiffbauer Horst Otto schweißt Halterungen für Spannschrauben an die Seitenwand der Bunkersektion.

Foto: ZB/Herbst

